

Grundacher Schule



Jahresbericht Schuljahr 2022/23



Liebe Leserin, lieber Leser

In den Sommerferien begannen wir das Schuljahr 22/23 mit einer zweitägigen Klausur im Team, abseits von allen Ablenkungen. Wir nutzten diese Zeit intensiv, um die Ausrichtung der Schule zu diskutieren. Konkret umgesetzt wurde daraus das Mathiversum, die Französischwoche, die neue Raumnutzung für die Macherei (Makerspace) und noch einige weitere Punkte.

Noch wichtiger, aber im Alltag nicht so offensichtlich, waren die Diskussionen über die Haltung zum Thema Lernen. Wir sind überzeugt, dass Unterrichten im klassischen Sinn nicht zu nachhaltigen Lernerfolgen führt. Wenn man bedenkt, wie viele Inhalte wir alle in der Schulzeit durchgenommen und wieder vergessen haben, kommt man schnell darauf, dass es gar keine so grosse Rolle spielt, welche Themen wir bearbeitet haben und welche nicht.

Wir fragen uns also, welche Fähigkeiten wir Menschen in der Zukunft brauchen, wenn einst noch mehr Maschinen unsere Arbeit übernehmen. In aller Munde sind diesbezüglich die sogenannten Future Skills, Fähigkeiten, die Maschinen uns nicht abnehmen werden: Empathie, Kollaborationsfähigkeit, Regulierung von Emotionen, Ausdauer, Hingabe, Resilienz, Mut, Begeisterung etc. Im Lehrplan 21 werden diese als überfachliche Kompetenzen bezeichnet.

Wir sind fest davon überzeugt, dass Kinder und Jugendliche diese Fähigkeiten am besten erwerben, wenn sie in ihrem eigenen Tempo, selbstorganisiert ihren eigenen Interessen und Vorlieben nachgehen dürfen. Beim entdeckenden Lernen brachte uns das Schuljahr wieder einige Highlights, wie zum Beispiel das SCHULWERK, die Schule, die die Kinder und Jugendlichen selbst konzipiert und für drei Wochen geführt haben. Aber auch die Projekte, die von den Kindern und Jugendlichen initiiert wurden, führten zu schönen Erfolgserlebnissen.

Davon und noch mehr erfahrt ihr in diesem Jahresbericht. Viel Spass beim Lesen!

Karin Anderhalden & Victor Steiner

1. Aktivitäten und Anlässe

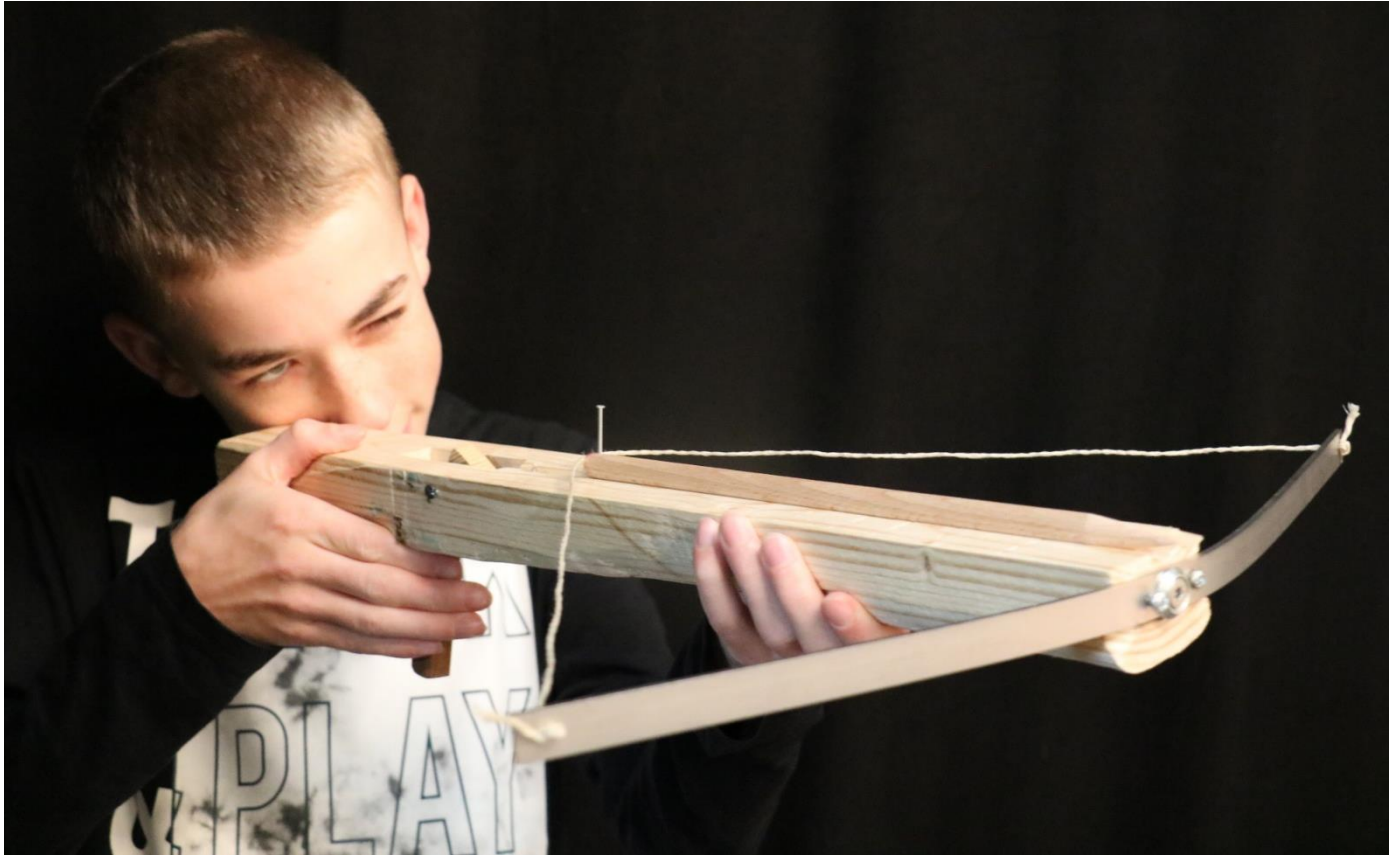
Aktivitäten gesamte Schule

Dieses Schuljahr stand unter dem Motto «ich, dui & miär alli». Einerseits befassten wir uns mit uns selber und unseren Bedürfnissen und Talenten, andererseits mit unserem direkten Gegenüber, den Freunden und den Familienmitgliedern. Einen grossen Fokus legten wir auf das Miteinander in der Gemeinschaft und unserem persönlichen Beitrag zum Gelingen des grossen Ganzen.

In allen Stufen wurden andere Themen gewählt, um diese Inhalte zu ergründen und vertiefen. Wir befassten uns mit Familie, Freundschaft, Vier-Ohren-Prinzip, Selbstwertgefühl, Kindern aus aller Welt, Rassismus, Fehlerkultur, Kinderrechten und verschiedenen Schulformen der letzten hundert Jahre. Zum Schluss erfanden alle Kinder der Basis- und Mittelstufe für sich selbst einen Superheld:innen-Charakter, schälten ihre besonderen Fähigkeiten raus und verstärkten diese mit einer magischen Superkraft. So zogen wir dann gemeinsam als Superheld:innen ins Zeltlager und genossen eine Woche in den Bergen.

Der Höhepunkt zum Thema «Ich, dui & miär alli» war sicher das SCHULWERK, die Schule, die von den Kindern und Jugendlichen gegründet und für drei Wochen auch von ihnen geführt wurde. Mehr darüber erfahrt ihr weiter hinten oder ganz ausführlich unter www.schulwerk.ch.

Nebst den thematischen Schwerpunkten hat sich die Macherei, der Makerspace, zu einem wichtigen Pfeiler der GrundacherSchule entwickelt. Die Macherei ist ein Lernort, den alle Kinder wöchentlich mehrmals besuchen. Der Ort ist ausgestattet mit Werkmaterialien, Werkzeugen, Holzbearbeitungsmaschinen, Nähmaschinen, 3D-Drucker, Lasercutter, Laptops mit Gestaltungsprogrammen, einem Malatelier und allem was es fürs «Machen» eben braucht. Es ist eine Mischung aus Design, handwerklichem, digitalem und künstlerischem Schaffen.



Physikalische und mathematische Gesetzmässigkeiten erfahren in der Macherei

Hier können die Kinder und Jugendlichen ihr theoretisches Wissen in ein Produkt umsetzen, oder durch das praktische Handeln theoretische Erkenntnisse gewinnen. So entstehen ganzheitliche Lernprozesse und Inhalte aus den Bereichen Mathematik, Physik, Sprache, Informatik, Handwerk, Natur, Gesellschaft und Kunst werden verknüpft und angewandt. Dabei werden Future Skills wie zum Beispiel Ausdauer, Neugierde, Begeisterung, digitale Souveränität, Problemlösekompetenz, Kollaboration, Kreativität, Lernfreude, vernetztes Denken, Selbstwirksamkeit und Projektmanagement gestärkt und weiterentwickelt.

In der Macherei werden die Kinder und Jugendlichen auch immer wieder mit Challenges herausgefordert, gemeinsam in einer Gruppe eine Aufgabe, ein Problem zu lösen, wie zum Beispiel einen Turm aus Spaghetti, Fahrzeuge mit Ballonen oder Kreaturen aus Lego zu bauen.

SCHULWERK – Mauro Martin (15 J.)

Unsere diesjährige Lernwelt nannten wir «SCHULWERK». Dieser Titel beschreibt unser Projekt perfekt - eine eigene Schule zu organisieren und zu leiten. Er passt auch, da er zum einen für Schule sowie auch für unsere getane Arbeit (unser Werk) steht. Am 9. Januar 2023 begannen die konkreten Arbeiten an unserer Lernwelt. Der von uns gegründete Schulrat begann erste Sitzungen, wenn auch noch sehr chaotisch, abzuhalten. Mit der Zeit, innerhalb von sechs Schulrats-Sitzungen und einem Nachmittag schriftlicher Arbeit, entstand unser Schulkonzept. Dieses bestand aus verschiedenen Bausteinen, welche alle wichtigen und vorher vom Schulrat bestimmten Themen beinhalteten. Zusammenkommen war einer dieser Bausteine und beinhaltete das morgendliche Zusammenkommen der ganzen Schule.

Als das Konzept stand, wurde eine Vernehmlassung des Konzepts in der ganzen Schule durchgeführt. Nach der Vernehmlassung ging es dann an die Detailarbeiten. Diese wurden unter den Schulrät:innen aufgeteilt und innerhalb von drei Vorbereitungswochen von uns fertiggestellt. Und dann wurde unser Projekt durchgeführt! Drei Wochen lang



Kochkurs im SCHULWERK

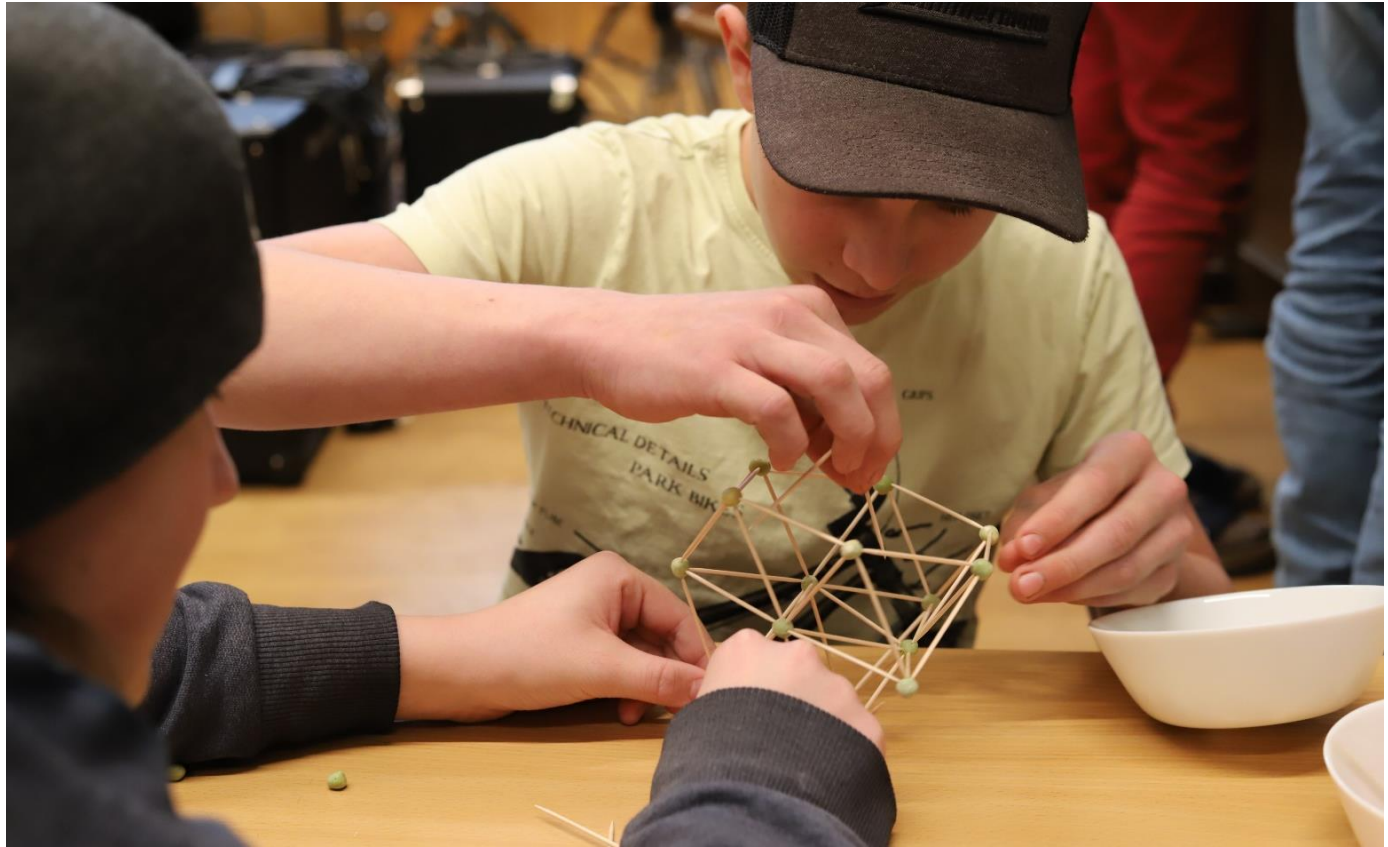
haben wir im Schulwerk verbracht, gearbeitet, Spass gehabt und gelernt. Es gab Clubs, Kurse und es entstand sogar ein selbst geschriebenes Theaterstück, welches am Ende des Schulwerkes aufgeführt wurde. Es war grandios, wenn auch manchmal stressig, nervtötend und anstrengend, aber trotz alledem haben wir die drei Wochen gemeistert. Zwar gab es viele kleinere Patzer und wir mussten immer wieder umplanen und neu organisieren, doch schlussendlich hatten wir alle Spass an unserem dreiwöchigen Exkurs in eine von Schüler:innen geleitete Schule.

Und was bleibt jetzt davon? Nun, es können weiterhin Kurse und Clubs geführt werden und unsere selbstgestaltete Website ist immer noch offen zugänglich. Und abgesehen von dem bleiben viele Kinder, die gelernt haben, sich zu organisieren, sich zu entwickeln, Kritik einzustecken, Spass zu haben und noch vieles mehr. Mir persönlich hat das Schulwerk sehr gefallen. Es war super! Vielen Dank, dass wir das erleben durften!

Mathiversum – Gabriel Frei (13 J.) & Jonas Krüger (13 J.)

Im Mathiversum geht es darum, ein Mathematikthema, das jedes Mal wechselt, auf eine spielerische und kreative Art und Weise zu erleben. Dort können Schülerinnen und Schüler Mathematik auf eine lustige Art entdecken. Das Mathiversum steht allen Kindern und Jugendlichen offen. Es gibt also Teilnehmende zwischen 4 und 16 Jahren.

Die Lernbegleiter:innen zeigen den Kindern und Jugendlichen, wie sie Mathematik auf eine lebendige und unterhaltsame Art verstehen können, indem sie eine Vielzahl von verschiedenen Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsstufen anbieten. Man konnte zum Beispiel aus Zahnstochern und Erbsen geometrische Körper bauen, Zahlenmauern bilden, Muster fortsetzen, geometrische Flächen zu Pentominos legen und bei Scherenschnitten im Voraus das Muster erkennen, welches beim Auseinanderfalten entsteht. Uns hat es gut gefallen. Wir nehmen auf jeden Fall wieder teil.



Mathematik zum Anfassen im Mathiversum

Rückblick auf 11 Grundi-Jahre – Finn Britschgi (16 J.)

Nun ist meine Schulzeit zu Ende und ich bin ein bisschen traurig, dass ich gehen muss, aber gleichzeitig bin ich auch aufgeregt und neugierig auf das, was die Zukunft bringt. Ich kann mich erinnern, als ich noch einer von den Kleinen war. Ich habe mich auf jede Lernwelt gefreut - die Bäckerei fand ich am besten. Ich fand es mega cool, dass wir selbst Brote backen und verkaufen konnten. Weil wir in der Schule schlafen durften, um am Morgen um 4 Uhr aufzustehen und Brote zu backen, gefiel mir die Lernwelt gleich noch mehr.

Ich werde die Freundesgruppe, die ich hier gefunden habe, vermissen und mich noch oft an diese Zeit zurückerinnern. Wir hatten jeden Tag unseren Spass und machten immer das Beste aus allem. Ich werde mich auch an die Herausforderungen erinnern, z.B. musste ich für meine Lehrstelle meine Matheleistungen verbessern. Mit der grossen Unterstützung von meinem Lernbegleiter Robin und meinem Vater schaffte ich es und jetzt habe ich meine Lehrstelle als Automatiker EFZ bei Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans.

Aktivitäten Basisstufe

Ins Basisstufenjahr starteten wir mit dem Thema Familie. Die Kinder haben es genossen, den anderen Kindern von ihren Familien zu erzählen. Es war uns wichtig, dass sie die Vielfalt von möglichen Familienmodellen kennenlernen und einen Einblick in ihren Stammbaum erhalten. Im Herbst befassten wir uns dann mit dem Thema Freundschaft und mit den Fragen, wie Freundschaften zustande kommen und was ein guter Freund, eine gute Freundin ausmacht.

Zum Jahresbeginn machten wir uns dann ans Thema Schule. Die Geschichte «Der Ernst des Lebens» stimmte uns wunderbar darauf ein. Die Kinder fragten bei ihren Eltern und Grosseltern nach, wie sie ihre Schulzeit erlebt hatten und machten daraus Statistiken. Dann entwickelten sie ihre eigenen Traumschulen, die auch ins SCHULWERK einfließen.



Devin & Nelio haben in der Macherei ihre Familie gestaltet

Zum Jahresabschluss haben sich die Basisstufenkids ganz stark mit Superheld:innen auseinandergesetzt. Weshalb sind die so faszinierend? Sind die immer mutig oder auch manchmal ängstlich? Tun sie Gutes oder sind sie auch gemein? Und wenn ich eine Superheldin wäre, wie wäre ich dann? Dieses Thema stiess bei den Kindern auf sehr grosse Resonanz und mit Begeisterung entwickelten sie ihre eigenen Superheld:innen-Charaktere, erfanden Geschichten dazu und nähten und bastelten sich ihre eigenen Superheldinnenkostüme. Und besonders aufgeregt waren sie, wenn unser Schulsuperheld Hugo zu Besuch kam und ihnen aus seinem Superheldenleben erzählte.

Projekt Eisbär – Larina Piller (8 J.)

Ich habe eine Projektarbeit über den Eisbären gemacht. Ein anderes Kind hat mich dazu inspiriert, den Eisbär in Originalgrösse zu malen. Das Schwierigste war, den Kopf zu malen, aber sonst ist er gut rausgekommen. Ich habe auch noch Texte über den Eisbären geschrieben. Nämlich über die Feinde, die Nahrung, die Eisbärenjagd, die Jungen und den Lebensraum. Ich habe vieles gelernt, zum Beispiel, dass der Eisbär eigentlich eine schwarze Haut hat und dass die Männchen bis zu 2,50 Meter lang werden und dass er 500 bis 600 Kilogramm wiegen kann.

Superheld:innen – Rosa Phillips (9 J.)

In der Schule hatten wir das Thema Superheld:innen. Superheld Hugo hat uns besucht. Seine Superkraft ist, gute Ideen zu haben und lustig und nett zu sein. Wir haben ein Lied von ihm gelernt, darin rettet er Omas und fängt Räuber ein. Dann haben wir uns alle einen Superhelden ausgedacht, der zu uns passt. Mein Superheldinnen-Name ist Bus Girl. Meine Superkraft ist, mich in einen Bus zu verwandeln, zu fliegen, mit Bussen zu sprechen, mit meinen Händen Licht und Bus-Geräusche zu machen. Ich habe dazu ein Kostüm genäht und einen Superheldinnenpass gemacht. Mein Kostüm ist gelb und schwarz und mein Logo ist ein Bus-Horn.



Hugo nimmt es mit Dieben und Piraten auf

Aktivitäten Mittelstufe

Zum Start des Schuljahres haben wir zum Jahresmotto passend das Thema «Heimat» gewählt. Dazu waren wir im Historischen Museum Sarnen, das die passende Ausstellung «Mehrzahl vo Heimat» durchführte. Wir haben auch eine Sammlung von Interviews gemacht, die die Kinder mit Leuten von der Strasse oder mit Verwandten und Bekannten zum Thema «Heimat» geführt haben.

Wie die Basisstufe haben auch wir uns dem Thema Familie gewidmet, welche Familienformen es gibt und was die Herausforderungen dabei sind. Wir haben Lebensläufe von Verstorbenen gelesen und besprachen das wichtige Thema Trauer.

Auch den Lebkuchenstand durften wir dieses Schuljahr wieder planen und durchführen. Beim Backen und Verkaufen der Leckereien konnten die Mittelstufenkinder handelnd Mathematik erleben.

Im Januar und Februar spielten wir mit den Kindern Schule. An einem Tag machten wir Schule wie um 1900, in der darauffolgenden Woche befanden wir uns im Jahr 1990. Die Kinder konnten so sehen, wie wir Lernbegleiter:innen zu unserer Zeit Schule erlebten.

Zur Vorbereitung auf unser Lager im Juni betrachteten wir das Thema «Superheld:innen» näher. Wir erfanden Superheld:innen-Charaktere und dazu passende Superkräfte und Kostüme. Im Lager konnten wir dann eine Woche lang trainieren, wie man die Welt rettet.

Bis zu den Sommerferien haben wir in der Mittelstufe noch einmal das Thema «Kommunikation» angeschaut. Wie man Gesagtes mit welchem Ohr aufnehmen kann, konnten die Kinder an verschiedenen gespielten Situationen einschätzen lernen. Das Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun war dabei sehr hilfreich.



Schule wie vor 100 Jahren in der Mittelstufe

Schule wie vor 100 Jahren – Aaron Rossmann (12 J.)

Am Morgen des 19. Januar 2023 haben wir Mittelstufenkinder Schule wie vor hundert Jahren gemacht. Die Jungs mussten alle ein Hemd anziehen, die Mädchen ein Kleid sowie die Haare zusammenbinden. Die Geschlechter waren getrennt, die Jungs auf der Fensterseite an Zweiertischen, die Mädchen auf der dunklen Seite mit drei bis vier Kindern an einem Tisch. Im Unterricht merkte man sehr gut, wessen Eltern hochrangig waren, z.B. Ärzte usw. Denn wenn die irgendwas falsch gemacht haben, gab es sehr selten Konsequenzen, hingegen mussten die anderen viele Strafen über sich ergehen lassen. Dies war aber von unseren Lernbegleiter:innen nur gespielt.

Am Anfang haben wir die Siebner-Reihe geübt, danach gelesen und geschrieben, nach der Pause hatten die Jungs Leibeserziehung und die Mädchen Hausarbeit. Die Leibeserziehung war ziemlich mühsam, denn wir mussten immer alles miteinander und schön im Takt machen. In der Hausarbeit haben die Mädchen gestrickt und mussten eine Schürze anziehen. Zudem gab es auch noch Fleisskärtchen im Unterricht. Alles in allem hat es mir Spass gemacht, für einen Tag in die Rolle eines Schülers, der vor hundert Jahren zur Schule ging, zu schlüpfen.

Lagervorbereitungen - Loreen Studhalter (12 J.) & Livia Piller (12 J.)

Wir Mädchen der Mittelstufe haben dieses Jahr das Lager vorbereitet. Karin hat uns den Vorschlag gemacht, so einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten, und wir haben voller Freude eingewilligt. Das diesjährige Lagermotto war „Superheld:innen“. Für das Lager mussten alle ein Kostüm, einen Namen, einen Charakter und eine Superkraft erfinden. Man durfte kein:e Superheld:in sein, die es schon gibt, z.B. nicht Superman, Batman oder Catwoman. Wir hatten viele verschiedene Aufgaben zu verteilen: Materialliste, Zelteinteilung, Lagerheft, Menüplan und Superheldenpass etc. Zudem erfanden wir den Supernoggel. Da werden vier Personen ausgelost und die müssen überall Zeichen setzen. Am Ende des Lagers muss man herausfinden, wer es war.



Die Superheldinnen und Superhelden hatten grossen Spass im prima organisierten Zeltlager

Für einen Spiel-Workshop mussten wir noch Posten machen, aufteilen und noch vieles mehr. Wir waren für die Zelteinteilung und das Lagerheftli zuständig, vor allem die Zelteinteilung war einfacher als erwartet. Beim Lagerheftli war es schwierig gute Bilder zu finden. Wir hatten immer wieder Sitzungen, um zu besprechen, wie weit jeder ist oder was noch zu tun ist. Wir haben uns dann noch in zwei Gruppen aufgeteilt, um das Geländespiel und Spiele und Challenges vorzubereiten. Wir haben geschaut, dass jedes Mädchen sicher einen Tag hat, an dem es nichts organisieren musste und einfach das Lagerleben geniessen kann. Wir haben auch eine Nachtwanderung geplant und einen Frühaufstehmorgen, um frisches Brot zu backen. Am Mittwoch vor dem Lager gingen wir hoch in den Fang, um zu helfen das Lager aufzustellen. Die Vorbereitung war sehr spannend und lehrreich und wir konnten sehen, wieviel Arbeit in so einem Lager steckt.

Aktivitäten Oberstufe

Der gemeinschaftliche Aspekt hat nach wie vor auch an der Oberstufe einen sehr hohen Stellenwert. Im Rahmen des Jahresthemas ging es oft auch um die Frage des Vertrauens. Was braucht es dafür und was wird möglich, wenn Vertrauen da ist? Auch Themen wie gewaltfreie Kommunikation und das Vier-Ohren-Prinzip waren Inhalte, die wir gemeinsam im Kreis bearbeiteten. Ayla führte im Rahmen ihrer Projektarbeit eine mehrteilige Sequenz über das Selbstwertgefühl durch und Emilia organisierte verschiedene Debattierunden.

In diesem Zusammenhang führten wir regelmässig kurze Sequenzen in Improtheatern durch, diskutierten über unsere Fehlerkultur und dachten darüber nach, wie unser Schullalltag sein sollte. Welche Schule wünschen sich die Jugendlichen, wie lernen sie am besten und welche Inhalte sind für ihr Leben relevant? Dazu befassten wir uns auch mit der Ausstellung des Schulmuseums Bern, wo zurzeit fünf Schulmodelle gezeigt werden, über die man abstimmen kann. Diese Erkenntnisse flossen dann auch ins SCHULWERK-Konzept mit ein, das die Kinder und Jugendlichen entwickelten.



Gemeinschaft leben und Freundschaften pflegen auf der Oberstufe

Viele Oberstufenschüler:innen waren bereit, Verantwortung für das Gelingen des SCHULWERKS zu übernehmen. Sie gestalteten die Webseite, machten Personaleinteilungen, kümmerten sich um die Kleineren, leiteten Sitzungen, machten Videoblogs, gründeten Clubs, leiteten und koordinierten Kurse und übernahmen die Hauptverantwortung in der Schulleitung. Wir waren tief beeindruckt, wie diese jungen Menschen sich engagierten, alles organisierten, Verantwortung übernahmen und schier Unmögliches leisteten.

Aus Sicht der Lernbegleitenden ist auffällig, dass der Anteil an geführten Aktionen, im Vergleich zu früher, stark zurückgegangen ist. Dafür stieg die Eigenaktivität der Einzelnen und die Jugendlichen verwirklichten erstaunliche Projekte. Da entstanden z.B. eine Gartenbank, ein Maya-Brettspiel, eine Arbeit über den Müll auf den Malediven, eine Präsentation über ADHS, eine Gerichtsverhandlung über den Untergang der Titanic, zudem wurde mit Elektromagnetismus experimentiert, Computerspiele programmiert und einem Panflötenbauer über die Schultern geschaut.

Um das zuzulassen, müssen wir einen Teil der Kontrolle abgeben. In der täglichen Zusammenarbeit erfahren wir, dass dies für viele Jugendliche viel mehr möglich macht. Einzelne brauchen mehr Begleitung und Führung, andere sind schon sehr selbständig und lernen vieles beim Ausprobieren. Und alles hat Platz.

Klassenlager Oberstufe – Lina Frei (14)

Anfangs des Schuljahres ist die gesamte Oberstufe in die Region Uster, genauer nach Maur, ins Klassenlager gefahren. Fünf Tage haben wir im Pfadiheim Wassberg gewohnt. Tagsüber haben wir tolle, vom Schüler:innen-Organisations-Team geplante Ausflüge gemacht. So haben wir zum Beispiel das Niki de Saint Phalle-Museum besucht, auf der Hinreise waren wir in einem Escaperoom und wir hatten einen Tag Zeit, um durch Zürichs Altstadt eine Schnitzeljagd zu machen und anschliessend zu shoppen.



Faszination im Niki de Saint Phalle Museum

Ausserdem haben wir eine Tageswanderung von unserem Lagerhaus zur Naturstation Silberweid, nahe des Greifen-sees, gemacht.

Um den Abschlussabend zu planen, haben die Schüler und Schülerinnen sich in kleine Gruppen aufgeteilt und pro Team ein Spiel geplant. Sie hatten dann die Aufgabe, sich um das Material zu kümmern, den anderen Jugendlichen die Regeln zu erklären und das Spiel zu leiten. An einem Tag haben wir das Abendessen mit einem Krimidinner verbunden. Dabei hatten alle eine Rolle, das passende Outfit und Aufgaben, die sie erledigen mussten. Damit das Spiel funktionierte, musste voller Einsatz gezeigt werden. Das war ein sehr tolles Gemeinschaftserlebnis mit der Klasse. Am letzten Tag haben wir gepackt, gemeinsam das Lagerhaus geputzt und sind mit dem Schulbus nach Hause gefahren.

Projektarbeit – Lukas Odermatt (12 J.)

Die Projektarbeit ist eine Arbeit, die jede Person an der GrundacherSchule machen kann. Hier kann man zu jedem Thema arbeiten, das man näher kennenlernen möchte. Am Schluss wird das Resultat in irgendeiner Form präsentiert. Man könnte ein Interview mit einer Person führen oder einen Film über das Thema drehen. Die Projektarbeit dient dazu, ein Thema zu erforschen. Nebenbei lernt man gleich noch welche Webseiten gut sind und welche nicht oder wie eine gute Arbeitsweise aussieht. Was leider noch zu wenig gemacht wird, ist mit einer Fachperson zu sprechen oder einen Ausflug mit der Klasse zu machen.

Meine letzte Projektarbeit drehte sich um Wolken. Da habe ich alle Forscherfragen aufgeschrieben, die ich wissen wollte. Zum Beispiel habe ich die Frage: «Können Wolken herunterfallen?» untersucht und die Antwort aufgeschrieben. Aus den Ergebnissen meiner Recherche habe ich dann kurze Texte verfasst, Bilder hinzugefügt und als Broschüre ausgedruckt. Die Projektarbeit gefällt mir, weil ich selbst bestimmen kann, wann ich genug geforscht habe.



Lukas und Gabriel arbeiten gemeinsam an einem Projekt

2. Statistische Angaben

Übertritte auf das neue Schuljahr, aufgeschlüsselt nach Gemeinden

Stichtag: letzter Schultag

| | tot. | Übertritte innerhalb GrundacherSchule | | | | | | | | | | Übertritte an Volksschulen OW & LU, KSOW Berufslehre (BL) | | | | | | | | |
|--------------|------|---------------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--|----|----|----|----|-----|-----|----|-------|
| | | BS1 | BS2 | BS3 | BS4 | MS3 | MS4 | MS5 | MS6 | OS1 | OS2 | OS3 | KG | US | MS | OS | KS1 | KS3 | BL | and.* |
| besetzte HT | 444 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sarnen | 28 | | 3 | 3 | 5 | 3 | 2 | 3 | 2 | | 1 | 2 | | 1 | | | 3 | | 1 | |
| Alpnach | 1 | | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kerns | 9 | | | | | 1 | | | 2 | 1 | | 2 | | | 1 | | 1 | | 1 | |
| Sachseln | 11 | | | 1 | 1 | 1 | | | 3 | 1 | 1 | 2 | | | | | | | | 1 |
| Giswil | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lungern | 1 | | | | | | | | | | 1 | | | | | | | | | |
| Ausserkant. | 12 | | | | 1 | 1 | 1 | | 1 | 1 | 2 | 5 | | | | | | | | |
| Total | 63 | 0 | 3 | 5 | 7 | 6 | 3 | 3 | 8 | 3 | 5 | 11 | | 1 | 1 | | 4 | | 2 | 1 |

Die Übertrittsstatistik zeigt, dass neun Kinder und Jugendliche unsere Schule verlassen. Zwei beginnen eine Berufslehre als Elektroinstallateur resp. Automatiker (beide EFZ), aus der Mittelstufe wechseln gleich vier Kinder ans Gymnasium, zwei Kinder wechseln an die Volksschule und eines an eine Sonderschule.

An dieser Stelle möchten wir erwähnen, dass wir die Übertritte ans Gymi natürlich begleiten und unterstützen, grundsätzlich aber die Haltung haben, dass diese Selektion viel zu früh stattfindet. Nach skandinavischem Modell stellen wir uns eine Schule vom Kindergarten bis zur neunten Klasse vor, an der alle in altersgemischten Gruppen in die gleiche Schule gehen können. Selektion sehen wir als Separation und Lernhindernis, welches der Potenzialentfaltung der meisten Menschen im Weg steht.

Anzahl Kinder und Aufschlüsselung nach Alter und Klasse

Stichtag: letzter Schultag

| <i>Schuljahr</i> | 2016 | <i>/ 2017</i> | 2017 | <i>/ 2018</i> | 2018 | <i>/ 2019</i> | 2019 | <i>/ 2020</i> | 2020 | <i>/ 2021</i> | 2021 | <i>/ 2022</i> | 2022 | <i>/ 2023</i> |
|------------------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| | <i>total</i> | <i>Mäd.</i> | <i>total</i> | <i>Mäd.</i> | <i>total</i> | <i>Mäd.</i> | <i>total</i> | <i>Mäd.</i> | <i>total</i> | <i>Mäd.</i> | <i>total</i> | <i>Mäd.</i> | <i>total</i> | <i>Mäd.</i> |
| Anzahl Kinder: | 44 | 24 | 45 | 25 | 47 | 24 | 53 | 23 | 57 | 26 | 61 | 30 | 63 | 31 |
| davon 4-jährig: | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| davon 5-jährig: | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 0 | 2 | 1 | 4 | 0 | 5 | 1 | 3 | 2 |
| davon 6-jährig: | 6 | 3 | 3 | 2 | 4 | 2 | 3 | 0 | 4 | 2 | 5 | 1 | 5 | 1 |
| davon 7-jährig: | 7 | 4 | 7 | 3 | 2 | 1 | 4 | 2 | 5 | 2 | 4 | 2 | 6 | 2 |
| davon 8-jährig: | 8 | 5 | 5 | 4 | 7 | 3 | 2 | 1 | 4 | 2 | 5 | 2 | 5 | 3 |
| davon 9-jährig: | 7 | 3 | 6 | 5 | 6 | 5 | 8 | 3 | 2 | 1 | 4 | 2 | 6 | 2 |
| davon 10-Jährig: | 6 | 4 | 7 | 3 | 6 | 5 | 6 | 4 | 9 | 4 | 2 | 1 | 4 | 3 |
| davon 11-jährig: | 5 | 2 | 5 | 3 | 6 | 3 | 6 | 5 | 5 | 3 | 10 | 5 | 3 | 2 |
| davon 12-jährig: | 0 | 0 | 6 | 3 | 5 | 3 | 8 | 3 | 7 | 6 | 6 | 3 | 9 | 5 |
| davon 13-jährig: | 3 | 1 | 1 | 0 | 5 | 2 | 5 | 1 | 6 | 2 | 8 | 7 | 8 | 4 |
| davon 14-jährig | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 6 | 3 | 5 | 1 | 6 | 2 | 7 | 5 |
| davon 15-jährig | | | | | 2 | 0 | 1 | 0 | 6 | 3 | 4 | 1 | 6 | 2 |
| davon 16-jährig | | | | | | | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Anzahl BS 1: | 2 | 2 | 3 | 2 | 0 | 0 | 1 | 1 | 3 | 0 | 5 | 2 | 2 | 0 |
| Anzahl BS 2: | 8 | 3 | 5 | 3 | 6 | 2 | 3 | 0 | 5 | 2 | 8 | 2 | 7 | 2 |
| Anzahl BS 3: | 10 | 7 | 6 | 2 | 5 | 3 | 4 | 2 | 4 | 1 | 3 | 1 | 7 | 4 |
| Anzahl BS 4: | 7 | 4 | 8 | 7 | 8 | 4 | 8 | 3 | 5 | 3 | 7 | 3 | 7 | 3 |
| Anzahl MS 1: | 4 | 2 | 7 | 3 | 5 | 5 | 5 | 3 | 9 | 4 | 2 | 2 | 2 | 3 |
| Anzahl MS 2: | 5 | 3 | 4 | 2 | 7 | 3 | 6 | 5 | 5 | 3 | 9 | 4 | 3 | 3 |
| Anzahl MS 3: | 4 | 3 | 4 | 2 | 3 | 1 | 8 | 4 | 6 | 5 | 5 | 3 | 9 | 3 |
| Anzahl MS 4: | 4 | 1 | 6 | 4 | 4 | 3 | 4 | 1 | 8 | 4 | 5 | 4 | 7 | 4 |
| Anzahl OS 1 | | | 3 | 0 | 5 | 2 | 5 | 2 | 2 | 0 | 11 | 5 | 5 | 2 |
| Anzahl OS 2 | | | | | 4 | 0 | 5 | 2 | 5 | 2 | 2 | 11 | 11 | 7 |
| Anzahl OS 3 | | | | | | | 3 | 0 | 5 | 2 | 4 | 2 | 2 | 0 |
| Mittagessen pro Woche | 95 | 54 | 105 | 65 | 113 | 58 | 130 | 62 | 132 | 70 | 133 | 75 | 133 | 67 |

3. Grundi-Team

Unser Team wird seit diesem Schuljahr durch Melanie Pichler verstärkt, die hauptsächlich auf der Oberstufe und in den Fremdsprachen-Workshops tätig ist. Wir freuen uns sehr, sie in unserem Team zu haben.

Erstmals konnten wir leider keine Praktikantin finden, die bereit war, ein ganzes Jahr bei uns zu arbeiten. Dies konnten wir fürs kommende Jahr ändern. Jessica Arnold aus Flüelen wird uns in unserer vielfältigen Arbeit als Praktikantin unterstützen.

In Zeiten des Lehrpersonenmangels sind wir unglaublich dankbar für dieses tolle Team und dass wir aufs neue Schuljahr keine Abgänge zu verzeichnen haben. Viele unserer Mitarbeitenden halten uns seit Jahren die Treue. Sie schätzen die vielfältige und interessante Arbeit an der Grundi und weisen eine hohe Berufszufriedenheit aus.

Zum Beispiel sorgt unsere Raumpflegerin Patricia Ettlin schon seit 20 Jahren dafür, dass unsere Räume jede Woche in neuem Glanz erstrahlen. Sebi Lambelet begleitet die Kinder auf der Basisstufe schon seit 15 Jahren mit Herzblut, Engagement und Humor. Esthy Bucher ist seit 16 Jahren in unserem Team und hat davon 15 Jahre lang für die ganze Grundischar gekocht und die Kinder in den Betreuungszeiten mit viel Herz und Freude begleitet. Die Betreuung über Mittag und ab 16.00 Uhr wird sie auch im nächsten Schuljahr wieder übernehmen.

Olivia Gasser hat schon 9 Jahre Grundi auf dem Buckel. Da sie Mama von zwei Kleinkindern ist, arbeitet sie zurzeit nur noch am Mittwoch an der Grundi. Wir schätzen ihre Kompetenz, ihr Organisationstalent und den liebevollen und klaren Umgang mit den Kindern und Jugendlichen.

Auch Robin Denver gehört schon fast zu den alten Hasen. Er begleitet die Jugendlichen auf der Oberstufe seit fünf Jahren mit Einfühlungsvermögen, Gelassenheit und Fachkompetenz.



1. R: Esthy Bucher, Karin Anderhalden, Olivia Gasser, Robin Denver / 2. R.: Melanie Pichler, Yvonne Odermatt, Sabine Enz, Sebi Lambelet
3. R.: Sonja Müller, Andrea Nager, Victor Steiner, Benni Herb (auf dem Bild fehlt Patricia Ettlin)

5. Besuche und Weiterbildung

Auch in diesem Schuljahr durften wir rund 160 interessierte Lehrpersonen und Schulleitende aus der ganzen Deutschschweiz an der Grundi empfangen. Einerseits möchten Akteur:innen aus der Bildung unseren Schulalltag sehen und erfahren, wie wir das individuelle, selbstgesteuerte Lernen organisieren, andererseits buchen sie Kurse ausserhalb der Schulzeiten, zu verschiedenen Themen wie Lernwelten, Kompetenzraster, altersdurchmisches und personalisiertes Lernen, Future Skills, Macherei etc.

Schulentwicklung, selbstorganisiertes, personalisiertes, motiviertes und nachhaltiges Lernen sind auch an den Volksschulen hochaktuelle Themen. Lehrpersonen treibt um, wie sie die Erkenntnisse aus der Lern- und Hirnforschung in den Schulzimmern umsetzen können, so dass jedes Kind sein Potenzial ausschöpfen kann.

Wir beschäftigen uns schon seit 25 Jahren mit diesen Fragen und werden als erfahrene Praktiker:innen mit theoretischem Hintergrundwissen zunehmend gefragt und geschätzt. Die Begleitung von Schulleitungen und Lehrpersonen der Volksschule macht dem Schulleitungsteam grossen Spass und es möchte diese Arbeit auch im kommenden Schuljahr noch intensivieren. Victor und Karin werden also viel unterwegs und nicht mehr immer an der Schule anzutreffen sein. Unser kompetentes und engagiertes Grundi-Team macht das möglich. Die Pensen sind so berechnet, dass der Schulbetrieb normal weiterlaufen kann, auch wenn Karin und Victor zwischendurch mal abwesend sind. Dies ist unter anderem auch durch die grosszügige finanzielle Unterstützung der Stiftung Mercator möglich, die sich für Bildung und Nachhaltigkeit einsetzt und ein Interesse daran hat, dass neue Lernformen auch in die Volksschulen einfliessen.

4. Förderverein pro-chnopf

An der GV im Herbst 2022 gab es im Vorstand des Vereins ein paar Wechsel. Wir verabschiedeten Kathinka Gürber und Urs Halter und wählten neu Joan Lustenberger und Alex Bindschedler in den Vorstand. Einen grossherzlichen Dank

an alle diese wunderbaren Menschen für ihre Bereitschaft, im Fördervereinsvorstand mitzuwirken und ihren grossen Einsatz. Ein ganz besonderer Dank geht an Angi Gabriel, die sich schon seit sieben Jahren als Präsidentin für den Förderverein einsetzt.

Der Vorstand organisierte auch in diesem Jahr wieder einige Anlässe: das Märlietheater mit Dunjascha, die Crêperie auf Stör am Kinderopenair, am Flohmarkt und an einem privaten Anlass, und zu guter Letzt die grosse After Work Party mit Konzert im Garten der GrundacherSchule. Mit dem Geld aus diesen Anlässen, sowie den Mitglieder- und Gönnerbeiträgen, konnten in diesem Jahr fünf Familien unterstützt werden.

Wir sind sehr froh um diesen Verein. Noch so gerne würden wir die Schulgelder streichen, aber leider werden Privatschulen in der Schweiz nicht vom Staat unterstützt. Wer einen finanziellen Beitrag leisten möchte, ist gerne dazu eingeladen. Auch verwöhnen wir gerne deine Gäste mit feinen Crêpes an deinem Anlass. Die Informationen dazu findest du unter www.grundacherschule.ch/foerderverein.



Der aktuelle Vorstand: Regina Halter, Joan Lustenberger, Alex Bindschedler, Karin Anderhalden, Angi Gabriel, Amadé von Moos, Victor Steiner

6. Aussichten

Wie schon in den letzten Sommerferien wird das GrundiTeam auch im August 2023 wieder für zwei Tage in Klausur gehen, das vergangene Jahr reflektieren und daraus Konsequenzen fürs neue Schuljahr ziehen. Wichtige Themen sind Freiraum und Führung, Stärkung der Gemeinschaft, Erfolg und Scheitern, Lernen in Projekten und in der Macherei.

Als Jahresmotto fürs 2024 haben wir das Thema «Die Welt ist deine Bühne» gewählt. Wir möchten uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Welche Rolle spiele ich auf dieser grossen Welt-Bühne? Wie nutze ich den Spielraum? Wie gestalte ich dieses Spiel und wie kann ich die Bühne gemeinsam mit anderen bespielen?

Dazu werden wir uns einerseits raus in die Welt machen und die grosse Vielfalt entdecken. Die Erfahrungen werden wir in schauspielerische Sequenzen umsetzen und auf unsere kleine Grundi-Bühne bringen. Als Gesamtschulprojekt wird es dann verschiedene Theaterproduktionen geben, die wir öffentlich aufführen werden.

Zudem möchten wir die individuellen Projektarbeiten der Kinder und Jugendlichen intensivieren und sie ermutigen, ihre persönlichen Interessen weiter zu erkunden und ihren Herzensangelegenheiten nachzugehen. Und am Schluss steht immer die Frage: Wie können auch die anderen von deinen Interessen, Begabungen und deinem Engagement profitieren? Was kannst du zur Gemeinschaft beitragen, damit sie ein starkes Fundament für uns alle ist? Das werden wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen herausfinden.

Wir freuen uns darauf, im August mit 62 tollen, lustigen, eigenständigen, kreativen, verantwortungsbewussten jungen Menschen und einem eingespielten, engagierten und hochmotivierten Lernbegleiter:innen-Team ins 25. Grundi-Jahr zu starten.

Sarnen, im August 2023





GrundacherSchule
Tagesschule für 4-16-Jährige
Grundacherweg 5
6060 Sarnen

041 661 22 61
info@grundacherschule.ch
www.grundacherschule.ch